

Das Leise **FlugBlatt**

Nr. 91, November 2016

Information für Mitglieder und weitere Interessierte

Liebe VgF-Mitglieder, liebe Interessierte

Mit dem Leisen FlugBlatt informieren wir Sie über die aktuellen Entwicklungen rund um den Flughafen Bern-Belp und im Berner Seeland.

Die Betriebszeiten am Flughafen Bern dürfen nicht ausgehöhlt werden

Für Linien- und Charterflüge gelten am Flughafen Bern die im Betriebsreglement festgelegten Betriebszeiten. Gestartet werden darf ab morgens um 6 Uhr und bis abends um 22.30 Uhr. Gelandet werden darf abends bis 23 Uhr. Such-, Rettungs-, Ambulanz-, Polizei- und amtliche Transportflüge unterliegen keinen zeitlichen Einschränkungen. Unter die letztgenannte Kategorie fallen auch die Bundesratsjets sowie militärische Flüge.

Bereits im Herbst 2015 betonte die VgF gegenüber der Flughafenleitung, dass vermehrt Anflüge von Linienflugzeugen nach 23 Uhr festgestellt wurden. Der ab Frühjahr 2016 geltende Flugplan listete einen Flug von London über Basel nach Bern auf, der wenige Minuten vor 23 Uhr in Bern sein sollte. Die regelmässigen Verspätungen dieses Fluges erzürnten viele Anwohner und Fluglärm Betroffene. Erst ein umfassender Bericht in den Printmedien und ein Beitrag in „Schweiz aktuell“ in welchem die VgF die strikte Einhaltung der Betriebszeiten forderte, erzeugte offenbar genügend Druck, so dass die grosszügig ausgeteilten Ausnahmegenehmigungen für verspätete Landungen eingeschränkt wurden. Mit einer Protestnote an das BAZL verstärkte die VgF in dieser Hinsicht den Druck zusätzlich.

Die Interventionen zeigen Wirkung: Im aktuellen Flugplan der Skywork ist der letzte Flug nun mit Landung um 22.40 geplant. Die VgF wird die Einhaltung der Betriebszeiten weiterhin beobachten und nötigenfalls Einfluss nehmen.

VgF ist Gründungsmitglied einer Koalition auf Bundesebene: KLUG

Die Luftfahrtpolitik der Schweiz wird auf Bundesebene gemacht. Dabei berücksichtigen Bundesrat und Parlament fast ausschliesslich die Interessen der Luftfahrtindustrie. Die Koalition Luftverkehr Umwelt + Gesundheit (KLUG) setzt sich für eine Reduktion der schädlichen Emissionen des Luftverkehrs ein. Die KLUG bündelt lokale und nationale Kräfte um auf nationaler Ebene für die gemeinsamen Anliegen zu kämpfen. Die VgF ist als Gründungsmitglied aktiv in das Wirken der Koalition eingebunden. KLUG wird von den Nationalrätinnen Priska Seiler Graf (Präsidentin Dachverband Fluglärmschutz) und Lisa Mazzone (Vorstandsmitglied des VCS) im Co-Präsidium geführt.

Stadt Bern fördert mit Steuergeldern den Flughafen

Der Linienverkehr ab Bern stagniert und sehr oft heben unterdurchschnittlich besetzte Flugzeuge in Bern ab. Der Versuch, Skidestinationen via Bern-Belp zu erschliessen, misslang in den letzten Jahren. Partout wird jedoch an der 4. Ausbauetappe festgehalten um die notwendige Infrastruktur zu schaffen, um die Flugbewegungen von derzeit 51'444 Bewegungen (Stand 2015) auf die per SIL bewilligten 75'000 Flugbewegungen zu steigern. Wird hier der Privat- und Business-Jet-Fliegerei der rote Teppich ausgelegt?

Der Flughafen benötigt für die 4. Ausbauetappe Land, das der Stadt gehört. Bern überlässt dem Flughafen städtischen Boden im Baurecht und spricht obendrein einen Erschliessungsbeitrag von über 3 Millionen Franken. Indem das Geschäft über den Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik abgewickelt werden soll, wird eine demokratische Diskussion zum vornherein verhindert. Auf dieselbe Art wird der Flughafen seit Jahren indirekt massiv subventioniert: Erschliessung, neu Zufahrt, Parkplätze, Bus-Anbindung, Kapitalaufstockung mit öffentlichen Geldern.

Einsprache und Beschwerden sind nach wie vor hängig

Gegen die Bewilligung des neuen Betriebsreglements für den Flughafen Bern hat die VgF zusammen mit den Umweltverbänden beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde eingereicht. Die Aspekte der Beschwerde zielen auf die Wahrung lärmmindernder Massnahmen, Betriebszeitenregelungen und insbesondere auf umweltrelevanten Auswirkungen des neuen Betriebsreglements sowie der 4. Ausbaustufe und des neuen Anflugverfahrens von Süden, die als Gesamtprojekt zu betrachten sind. Nach Aufarbeitung von Zusatzunterlagen der Parteien und eingereichten Schlussbemerkungen zum Sachverhalt, ist die Angelegenheit nun für die Urteilsverkündung durch das Bundesverwaltungsgericht bereit.

Die geplanten 4. Ausbaustufe und der Südanflug führen zusammen mit den vorgesehenen Änderungen des Betriebsreglements zu mehr Flugverkehr und Fluglärm. Mit den Infrastrukturausbauten kann der Flugverkehr gegenüber heute rund um die Hälfte steigen – bis maximal 75'000 Flugbewegungen. Die Beschwerde von VgF, VCS und WWF gegen die Plangenehmigung der 4. Ausbaustufe ist die nach wie vor hängig. Nachdem die Gegenpartei einen umfangreichen Umweltverträglichkeitsbericht nachreichen musste und die Schlussbemerkungen von den Parteien eingereicht sind, steht auch dieses Verfahren kurz vor Urteilsverkündung.

Ein wichtiger Baustein der beabsichtigten Expansion des Flughafens Bern ist das geplante satellitengesteuerte Anflugverfahren (Südanflug GNSS 32). Damit soll in Zukunft die Erreichbarkeit und somit die Attraktivität des Flughafens gesteigert werden, was zu mehr Flugbewegungen führen wird. So drohen für alle Anrainer, für die Stadt Bern im Norden und für die südlich gelegenen Gemeinden mehr Fluglärm. Seit der Einsprache sind 18 Monate vergangen. Seitens der Behörde erfolgten dazu keinerlei Reaktionen.

Mehr Privat- und Businessjets am Flughafen Bern

Der Flughafen Bern meldete kürzlich eine rund zehnpromtente Zunahme von Privat- und Businessjets seit anfangs Jahr. Dieser Markt wird hier stark gefördert und profitiert von einem überfüllten Flughafen in Zürich-Kloten. Durch die geplante 4. Ausbaustufe würde die Voraussetzungen geschaffen, damit sich dieses Flugsegment noch viel stärker ausdehnen kann.

Berner Seeland und Biel-Kappelen

Das Thema Lärm und Emissionen im Berner Seeland bewegt die Gemüter. Mehrere Gruppierungen sind aktiv. Die VgF bemüht sich um sachliche Information und relevanzkonformes Vorgehen hinsichtlich dem Ausbau und der Verschiebung der Piste in Biel-Kappelen. So hat die VgF im September 2015 die IG gegen den Ausbau des Flugfeldes Kappelen mit dem Einreichen einer Sammeleinsprache beim Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL unterstützt. Die Publikation der Antwort auf die Einsprache wurde mehrmals verschoben und ist auch nach nunmehr 14 Monaten weiterhin pendent.

Ein Brand, so titelt der Blick, hat am 3. Juli 3 Millionen Franken Schaden angerichtet. Hangar und 7 Flugzeuge wurden zerstört. Erstmals wurde dabei bekannt, dass in Biel-Kappelen total 32 Flugzeuge stationiert waren. Zur Brandursache wird offenbar weiterhin ermittelt. Dass der Brand die geplanten Bautätigkeiten in Biel-Kappelen verzögern wird, kann angenommen werden.

VgF in eigener Sache: Vorstandsmitglieder und 1 Revisor/Revisorin gesucht

Mitgestalten, vernetzen, Aktivitäten fördern – seien Sie dabei und prägen Sie als neues Mitglied im Vorstand der VgF das Wirken der Vereinigung. Kontaktnahme Geschäftsleiter Guido Frey: info@vgf.ch oder Mobile 077 455 70 20

Ebenfalls möchten wir das Team der Revisoren um eine Person ergänzen.

Spendenaufwurf für gerichtliche Verfahren

Die VgF erwartet in Kürze das Gerichtsurteil aus den Beschwerden gegen die 4. Ausbaustufe und das Urteil in Sachen Betriebsreglement. Inwieweit diese Urteile weiter angefochten werden können, hängt u.a. von der finanziellen Situation ab. Mit den daraus entstehenden externen Anwaltskosten steigt der Finanzbedarf der Vereinigung. Wir rufen Sie daher zu einer **zusätzlichen Spende** auf. Im Namen des Vorstandes danke ich Ihnen für die hilfreiche **finanzielle Unterstützung** herzlich.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Vorstandes



Dan Hiltbrunner, Präsident VgF